

Übungsleiter-Kurs Jänner/Februar 2015

Kirchschlag bei Linz ,02.-03.Jänner 2015-31.01.-01.02.2015

Ich, Bodor Enikö, wurde im November 2014 gebeten, für 11 Schützen einen ÜL-Kurs in Kirchschlag bei Linz im Winter 2015 zu organisieren und abzuhalten. Nach mehrfacher Terminvereinbarung-es trat leider eine Terminkollision mit der Bogensportmesse und meinen verpflichtenden Terminen, so vereinbarten wir, dass ich einen viertägigen Kurs am ersten Wochenende im Jänner beziehungsweise Februar halten werde.

Angemeldete TeilnehmerInnen:

Jennifer Leidenfrost

Ralph Leidenfrost

Yvonne Sperr

Michael Grasegger

Thomas Fagner

Bernhard Gassner

Wolfgang Schramm

Gerhard Stanek

Roman Birngruber

Rainer Rehm

Gerald Falveleder

Ich verlangte von jedem und jeder einen persönlichen, schriftlichen Schussablauf, einen kurzen Text darüber, was ihn oder sie im Kurs absolvieren motiviert und was damit sein Ziel in der Zukunft ist. Dadurch erhielt ich sehr wertvolle Informationen im Bezug darauf, mit welchem Bogen sie schießen, wo ihr derzeitiges Wissen steht, auf welche Gebiete muss ich Schwerpunkt legen.

Deshalb sollten wir uns mehr Zeit und Aufwand investieren für Themen z.B. mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen zu arbeiten.

Auch nach dem gab es Anspruch auf die oben aufgelisteten Themenkreise.

Der Platz (Seminarraum, Schießhalle) ist sehr gut geeignet für das Halten von Fort- und Ausbildungen im Thema Bogenschießen.

Worauf ich nicht vorbereitet war, war die ziemlich kalte Halle und der intensive Schneefall: deshalb habe ich entschieden, den ganzen ersten Tag mit den Teilnehmern im Seminarraum zu verbringen und dass wir nicht zwischen den beiden Gebäuden pendeln werden.

Ich sah im Nachhinein ein, dass dies keine optimale Entscheidung war obwohl wir immer wieder Paar- und Gruppenübungen gemacht haben: am Ende des Tages sank die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit .

Am nächsten Tag änderte ich den Tagesablauf und so wechselten sich die theoretischen und praktischen Teile im Block jede 1,5-2 Stunden.

Eine weitere Schwierigkeit bedeutete die Belichtung: Unter den vielen Zuhörern gab es immer 1-2 Personen, die Schwierigkeiten hatten, vom Flipchart abzulesen.

Die 4 Tage des Kurses liefen selber mit einer guten Stimmung und sehr intensiver Arbeit ab.

Es ergaben sich massenhaft Fragen, die ich wegen dem kleinen Zeitraum nur kurz beantworten konnte. Aber es wäre sehr nützlich gewesen, wenn wir mehrere Themen Diskussionsrunden öffnen, besprechen und von mehreren Blickwinkeln betrachten hätten können.

Laut des kontinuierlichen mündlichen Feedbacks und am Ende geschriebenen schriftlichen Evaluierung haben die Teilnehmer die 4 Tage sehr lehrreich, aber wegen des straffen Zeitplanes den Kurs stressig gefunden.

Besonders gut haben die vielen Übungen, die in die alltägliche Praxis sofort einsetzbare Ideen, das Gleichgewicht zwischen den praktischen und theoretischen Übungen, das angenehme Arbeitsklima, die Paar- beziehungsweise Gruppenarbeit und dass die teilnehmenden aktiv teilgenommen haben und nicht nur als Zuhörer anwesend waren gefallen.

Es wurde darum gebeten, den Lehrstoff auf mehrere Tage aufzuteilen, außerdem wünschten die Teilnehmer das Besprechen des intensiveren Übens mit den Kindern, weniger Theorie, / ☺ /mehr Materialkunde, Bogen-/Pfeiltuning und mehr Wissen im Intuitiv-, bzw. Langbogenbereich, den Wettkampfbedingungen, mehr von der Ballistik und dem Wissen des pädagogischen Bereiches und die Trainingsplanung.

Die Teilnehmer hatten sich insgesamt sehr intensiv auf ihre Arbeit vorbereitet.

Das Zertifikat erhielt eine Person nicht, da er Erste Hilfe Kurs-Bestätigung fehlt.

Fazit:

Die Absolventen haben alle Prüfungen bestanden:

2x Ausgezeichnet

5x Sehr gut

2x Gut

2x Befriedigend

Am Kursort habe ich vom Veranstalter und seiner Crew rasche und großartige Unterstützung erhalten, wenn es nötig war.

Das nächste Mal wird es überaus wichtig sein, dass zwischen der Ausschreibung und der Ausbildung mehr Zeit gelassen wird. Ein sechstägiger Lehrgang wäre viel geeigneter. Nicht nur weil wir mehr Zeit für das Üben hätten, sondern auch, weil ich statt dem frontalen Unterricht mehr Workshop-Einheiten geben könnte, beziehungsweise könnten wir Themen bearbeiten, die die Teilnehmer betreffen.

Die Anwesenheit der Kursteilnehmer war während allen Kurstagen 100 prozentig.

Alles zusammenfassend lief der Kurs trotz der kurzen Vorbereitungszeit und der niedrigen Temperatur sehr gut ab.